



Citykirche Sankt Michael

# Der Pfarrbrief

15. Sonntag im Jahreskreis  
10.07. – 24.07.2016  
Ausgabe 28-29/2016

## Moderne Technik – Fluch oder Segen?



Das Trojanische Pferd reitet wieder...

## Editorial

---

Liebe Gemeinde,

mein Jahrgang war damals in der Schule der erste, der keinen Rechenschieber mehr benutzen musste, sondern einen Taschenrechner verwenden durfte. Wissen Sie überhaupt noch, was ein Rechenschieber ist? Nun, die Älteren werden's noch wissen und die Jüngeren mögen googeln...

Wir waren damals in der Klasse richtig froh, weil wir nicht mehr so mühsam rechnen mussten, wie die Jahrgänge vor uns. Mathe würde für uns ein Kinderspiel werden... dachten wir... Pustekuchen! Die haben einfach die Aufgaben anders und schwieriger gemacht! Ja manchmal fragten wir uns, ob wir nicht übler dran waren als die vorsintflutliche Rechenschiebergeneration vor uns. War der modern daher kommende Taschenrechner nicht ein Trojanisches Pferd? Hatten wir einen Pyrrhus – Sieg errungen?

Heute sind PCs, Computerspiele, Social Medias und Software für dies und das gar nicht mehr wegzudenken. Man fragt sich: Wie haben wir das damals eigentlich früher ausgehalten? Nur eines, später zwei, dann immerhin und sogar drei Programme im Fernsehen! Wir fühlten uns damals am Olymp! Und jetzt: 50, 100, 200 Kanäle..! Wenn man ein Wort nicht weiß oder wissen will, wo man sich gerade in der fremden Stadt befindet: Smartphone raus, Navi an! Die Komplexität der Welt lässt sich zusammenstauchen auf die eine Frage: Hab' ich Netz? Und doch gibt es auch eine diabolische Seite des Ganzen und der Techniksegen kann sich zu leicht als Trojaner entpuppen: Wenn wir ohne den ganzen technischen Schnickschnack gar nicht mehr leben können! Wenn nicht mehr wir diesen Fortschritt haben, sondern der „Fortschritt“ uns hat!

Einmal im Monat macht jeder Jesuit seine Abrechnung. Da bin ich ganz froh, dass ich einen Taschenrechner habe. Sonst brauch ich ihn eigentlich nicht.

Jesus sagt einmal: Der Sabbat ist für den Menschen da – nicht umgekehrt! Allgemein gesagt: Die Dinge sind für die Menschen da, nicht die Menschen für die Dinge, z.B. Smartphones. Vielleicht ist ja die Urlaubszeit eine wunderbare Gelegenheit eben dies neu einzuüben. Oder wie der unsterbliche Peter Lustig am Ende jeden Zuschauer seiner Sendung Löwenzahn mahnte: Jetzt ausschalten!

Eine gute Erholung in Nah und Fern wünscht Ihnen, Ihr

*P. Manfred Weid S.J.*

# Das Wort zum Sonntag

Zum 15. Sonntag im Jahreskreis am 10.07.16 (Lk 10,25-37)

In jener Zeit wollte ein Gesetzeslehrer Jesus auf die Probe stellen. Er fragte ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen? Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz? Was liest du dort? Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst. Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach, und du wirst leben. Der Gesetzeslehrer wollte seine Frage rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter. Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter. Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. Was meinst du: Wer von

diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso!

„Wie Schafe unter die Wölfe sende ich euch“, hieß ein bildhafter Kernsatz des Evangeliums vom vergangenen Sonntag, und das Echo auf diese in der Vollmacht Jesu praktizierte Verkündigung der „Herrschaft Gottes“ war große Freude: Die ausgesandten Jünger spüren am eigenen Leib, wie diese ihnen von Jesus geschenkte Lebenskraft durch sie wirksam wird an den Menschen, die ihnen begegnen. Auch beim heutigen Evangelium spricht Jesus sehr deutlich in der bildhaften Geschichte vom Barmherzigen Samariter: Ausgehend von der verhänglichen Testfrage des – sich unwissend stellenden – „Gesetzeslehrers“, was man tun müsse, um zum ewigen Leben zu kommen, stellt Jesus eine Rückfrage an sein „Fachwissen“, das er beherrscht, und erhält eine Antwort, die er nur bestätigen kann: „Handle“ einfach nach deinem klaren Wissen, und du kommst ans ersehnte Ziel. Doch der „Gesetzeslehrer“ hat ja ein anderes Ziel: Jesus zu „überführen“ und zu „entlarven“. Das lenkt ihn hin zu einer neuen Nachfrage – „um sich zu rechtfertigen“ – , die Jesus Gelegenheit gibt, über sein Wissen →

hinaus an sein Gewissen zu rühren und die eigentliche Kernfrage in den Vordergrund und den Mittelpunkt zu stellen: „Wer ist mein Nächster?“ Daran entscheidet sich alles: Mein Nächster ist der, der mir zum Nächsten wird im konkreten Augenblick, da ich ihn in seiner Not und Hilfsbedürftigkeit „wahrnehme“, ernstnehme und zum mitfühlenden Handeln komme. Mein „Wissen“ um meine „Pflicht“ der Gottesliebe wird zum „Gewissensproblem, wo ich eine klare Abgrenzung zwischen den Pflichten aufbaue, so dass es zum Entweder-Oder wird. Gottesliebe steht an erster Stelle, hängt aber so untrennbar mit der Selbstliebe und Nächstenliebe zusammen, dass sie mir erst möglich wird, wenn ich die Reihenfolge wahre: Jesus ist zu uns gekommen, um an mich weiterzugeben, was er selbst von seinem Vater her hat, damit ich an die andern weitergebe, was ich selbst empfangen habe: Selbstliebe meint geschenkte und verkostete Liebe, die ich mir so zu Herzen gehen lasse, dass ich sie dankbar an den hilfs- und rettungsbedürftigen Mitmenschen weiterströmen lasse, damit sie das Innerste, das „Herz“ – Leib und Seele – des anderen erreicht und es gesund werden lässt: „Er ging hin zu ihm...verband seine

Wunden...brachte ihn zur Herberge...sorgte so für ihn, dass auch die andern für ihn sorgen konnten“. Mit dieser Bildgeschichte zeigt uns Jesus, wie sehr er Mensch ist – mitfühlend, sich einfühlend, mitleidend – und zugleich wie er alle Probleme mit Gott und dem Menschen kennt und sie wirksam löst, indem er uns die Haltung und innere Einstellung zumutet und schenkt, die zur Heilung und Erlösung führt: die teilnehmende Zuwendung zu der innersten Not der „gesamten Schöpfung, die bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt“ (Röm 8,22). Papst Franziskus setzt in dieser Richtung überzeugende Zeichen für die Haltung Jesu.

Kommen meine Fragen und Antworten aus meiner innersten Betroffenheit oder aus der Absicht, meine Ansicht und meine Einstellung zu Gott und zu den Menschen und zu mir zu rechtfertigen oder durchzusetzen, so dass Gott oder der Andere oder ich selbst „auf der Strecke bleiben“? Lasse ich mir die eigene Not und die der anderen – auch die Jesu – „zu Herzen“ gehen? Lasse ich mir die Haltung Jesu als Vorbild dienen, der sich selbst im „Barmherzigen Samariter“ zeigt? ■

P. Wolfgang Müller SJ

## Flohmarkt für den Mittagstisch

stöbern – kaufen – helfen

Riesenauswahl

Samstag 6.8.16 9 – 16 Uhr

Sonntag 7.8.16 9 – 16 Uhr

Turmstr. 5 , in den Katakomben (Keller)

Spotlight



## Einladung zur Vorabendmesse zum Tag des Jakobus der Ältere

Am Montag, den 25.07.2016 ist der Tag des Jakobus der Ältere! Aus diesem Anlass gestalten hierzu P. Manfred Hösl SJ und die Jakobus-Pilgergemeinschaft Göttingen e.V. am **Sonntag, den 24. Juli um 18.30 Uhr** eine Vorabendmesse.

Nach der Messe lädt die Pilgergemeinschaft herzlich zu einem Umtrunk (mit spanischem Wein) in den Gemeindesaal von Sankt Michael ein. ■

Christina E.-L. Galambosi

## Zum Gedenktag des Hl. Ignatius von Loyola

**Nicht das Vielwissen sättigt die Seele, sondern das innere Schauen und Verkosten der Dinge. Ignatius von Loyola (1491-1556)**



Foto Oliven©twinlili/pixelio.de

Am Gedenktag des Hl. Ignatius von Loyola am Sonntag, den 31. Juli 2016 sind alle Gottesdienstbesucher ganz herzlich eingeladen sich jeweils nach den Hl. Messen (11:30Uhr und 18:30 Uhr) im Innenhof von St. Michael zu treffen und in frohen

Runden sowohl kulinarische als auch kleine geistliche Tapas des Hl. Ignatius zu probieren, zu schmecken und innerlich zu verkosten und sich einmal auf diese Weise der Bedeutung des großen Heiligen für uns und unsere Zeit zu nähern. Selbstverständlich wird es auch an einem Gläschen Wein dazu - natürlich aus der spanischen Heimat des Heiligen - nicht fehlen. **Ganz im ignatianischen Sinne von Ad Majorem Dei Gloriam...**

Veranstalter:  
Citypastoral Sankt Michael,  
Turmstr.6, 37073 Göttingen. ■

## Termine und Daten

- 09.07.2016 Samstag der 14. Woche im Jahreskreis  
Ab 16.00 Uhr: Tea Time International im Gemeindesaal von Sankt Michael  
09.00 Uhr Hl. Messe
- 10.07.2016 15. Sonntag im Jahreskreis  
Kollegte Gemeindehaushalt: für Strom und Wasser (Kirche und Gemeindezentrum)  
11.30 Uhr Hl. Messe  
18.30 Uhr Hl. Messe
- 11.07.2016 Hl. Benedikt von Nursia, Schutzpatron Europas  
18.30 Uhr Hl. Messe
- 12.07.2016 Dienstag der 15. Woche im Jahreskreis  
18.30 Uhr Hl. Messe
- 13.07.2016 Mittwoch der 15. Woche im Jahreskreis  
Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde  
08.30 Uhr Rosenkranz  
09.00 Uhr Hl. Messe; anschl. Frühstück im Saal  
18.00 Uhr Vesper  
18.30 Uhr Hl. Messe
- 14.07.2016 Donnerstag der 15. Woche im Jahreskreis  
Hl. Kamillus von Lellis  
18.30 Uhr Hl. Messe; anschl. Anbetung
- 15.07.2016 Hl. Bonaventura, Ordensmann, Bischof, Kirchenlehrer  
18.30 Uhr Hl. Messe
- 16.07.2016 Samstag der 15. Woche im Jahreskreis  
Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel  
09.00 Uhr Hl. Messe  
14.00 Uhr Trauung: Sebastian Samp und Katharina Herbert



Tea Time  
International  
in St. Michael's

- 17.07.2016 16. Sonntag im Jahreskreis**  
**Kollekte Gemeindehaushalt: Citypastoral**  
 11.30 Uhr HI. Messe  
 18.30 Uhr HI. Messe  
 19.00 Uhr Moonlight-Mass – Messe in englischer Sprache (St. Nikolai)
- 18.07.2016 Montag der 16. Woche im Jahreskreis**  
 18.30 Uhr HI. Messe
- 19.07.2016 Dienstag der 16. Woche im Jahreskreis**  
 18.30 Uhr HI. Messe
- 20.07.2016 Mittwoch der 16. Woche im Jahreskreis**  
**HI. Margareta und hl. Apollinaris**  
 08.30 Uhr Rosenkranz  
 09.00 Uhr HI. Messe; anschl. Frühstück im Saal  
 18.00 Uhr Vesper  
 18.30 Uhr HI. Messe
- 21.07.2016 Donnerstag der 16. Woche im Jahreskreis**  
**HI. Laurentius von Brindisi**  
 18.30 Uhr HI. Messe
- 22.07.2016 HI. Maria Magdalena**  
 18.30 Uhr HI. Messe
- 23.07.2016 HI. Brigitta von Schweden, Schutzpatronin Europas**  
 09.00 Uhr HI. Messe
- 24.07.2016 17. Sonntag im Jahreskreis**  
**Kollekte Gemeindehaushalt: Kinder- und Jugendarbeit**  
 11.30 Uhr HI. Messe  
 18.30 Uhr Vorabendmesse zum Tag des Jakobus der Ältere; gestaltet von der Jakobus-Pilgergemeinschaft-Göttingen e.V.

## Beichtzeiten

Jeden Samstag von 09.45 – 11.00 Uhr

## Kon-Text

Jesus über Trojaner...

Amen, amen, das sage ich euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus, und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme des Fremden nicht kennen. Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte. Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Johannesevangelium 10,1-10

## Impressum

Katholische Kirchengemeinde  
 Sankt Michael, Turmstr. 6,  
 37073 Göttingen Tel.: 0551/54795 - 10  
 Fax: 0551 / 54795 - 32 [www.samiki.de](http://www.samiki.de)  
 E-Mail: [gemeinde@samiki.de](mailto:gemeinde@samiki.de)  
 Öffnungszeiten Pfarrbüro Sankt Michael:  
 Mo, Di, Mi, Do 9 - 13 Uhr, Fr 9 - 12 Uhr

Spendenkonto Sankt Michael  
 Begünstigter: Katholische  
 Kirchengemeinde Sankt Michael

**Spende:**  
 Kircheninnenrenovierung,  
 Jugendarbeit, Sternsingeraktion etc.  
 Bitte Verwendungszweck angeben!  
 IBAN: DE77 2605 0001 0000 5129 88  
 SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

**Spende:**  
 Partnergemeinde in Mémer/Burkina Faso (Afrika)  
 IBAN: DE71 2609 0050 0151 8330 05  
 BIC: GENODEF1GOE

**Spende:**  
 Kollekten für die großen Hilfswerke wie  
 Misereor, Missio, Adveniat etc.  
 Bitte Verwendungszweck angeben!  
 IBAN: DE10 2605 0001 0052 3113 21  
 SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

Spendenkonto des Mittagstisches e.V.  
 Begünstigter:  
 Mittagstisch Sankt Michael e.V.

**Spende:**  
 Mittagstisch für Obdachlose und  
 Durchreisende  
 IBAN: DE19 2605 0001 0000 1017 82  
 SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

Für jede auszustellende Spendenbescheinigung benötigen wir den Namen und die Anschrift; bei Überweisung bitte angeben!

**Hinweis:** Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder!  
 Auflage: 500

Redaktionsbüro: Fahlbusch  
 Verantwortlich i.S.d.P: P. Manfred Hösl SJ

Redaktionsschluss: montags 18.00 Uhr  
 E-Mail: [gemeinde@samiki.de](mailto:gemeinde@samiki.de)